

Pressemitteilung

Mehr Engagement bei der Achtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und beim Lieferkettengesetz ist möglich – welche Schritte unternimmt Hamburg?

(Hamburg – 12.02.2021) Online-Diskussion der Friedrich Ebert-Stiftung (FES) und der Hamburger Initiative Lieferkettengesetz (HILG) zur Reform des Hamburger Vergabegesetzes

Am Dienstag, 9. Februar diskutieren Finanzsenator Dr. Andreas Dressel, Christoph Engel (Schweizer Legal), Katja Karger (DGB-Vorsitzende Hamburg), Christine Prießner (Fair Trade Stadt Hamburg/Mobile Bildung e.V. für HILG) und Sarah Timmann (MdHB, SPD) auf Einladung von FES und HILG darüber, wie die Vergabe öffentlicher Aufträge in Hamburg zukünftig nachhaltiger gestaltet werden kann. Welche Rolle können dabei menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in Lieferketten – sowohl hier vor Ort als auch in Niedriglohnländern spielen?

Auf dem virtuellen Podium herrschte Einigkeit darüber, dass im Zuge der Reform des Hamburger Vergaberechts Nachhaltigkeitskriterien stärker verankert und die dafür vorhandenen rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden müssen. Christoph Engel, Rechtsanwalt im Vergaberecht bestätigte, dass es rechtlich möglich sei, menschenrechtliche Sorgfaltspflicht als Vergabekriterium festzulegen.

Katja Karger wies auf das systemische Problem des Unterbietungswettbewerbs hin, wenn nur nach Preis die Aufträge vergeben werden – Wettbewerb finde nahezu ausschließlich über den Lohn statt. Daher sind Tariftreueklauseln im Vergabegesetz notwendig: sie sind das Mittel zum Schutz aller Marktteilnehmenden. Ihre Forderung: *„Öffentliches Geld nur für gute Arbeit. Von Hamburg bis in alle Welt.“*

Für Christine Prießner ist klar, dass eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht über die ILO-Kernarbeitsnorm hinaus bei der öffentlichen Vergabe eingeführt werden muss: *„Die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht kann nicht abhängig sein von einem knappen Haushaltsplan. Nachhaltigkeit ist kein neues Thema - wir hinken da hinterher. Wir haben nicht mehr viel Zeit zu handeln, wir müssen jetzt aktiv werden.“*

Finanzsenator Andreas Dressel gab auf Nachfrage an, dass menschenrechtliche Sorgfaltspflichten ein Baustein für die Weiterentwicklung von Vergabestandards sind. Um hier weitere Schritte zu gehen, hat Finanzsenator Dressel einen Beirat in Aussicht gestellt, in dem zivilgesellschaftliche Organisationen kontinuierlich in den Dialog zum Hamburger Vergabesystem eingebunden werden sollen. Das begrüßt die Hamburger Initiative sehr.

Große Herausforderungen sahen die Vertreter:innen verschiedener Organisationen bei der praktischen Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Verwaltung. Verstärkt wurde auf die fehlende Überprüfung festgelegter Nachhaltigkeitsvorgaben verwiesen. Es müsse zukünftig sichergestellt werden, dass die Nichteinhaltung von Standards auch sanktioniert wird. Finanzsenator Dressel kann sich vorstellen, dass das Thema Controlling und Sanktionierung zukünftig eine größere Rolle spielen muss.

Auch für das Lieferkettengesetz auf Bundesebene bekräftigte Finanzsenator Dressel die Unterstützung aus Hamburg. Ob Hamburg auch die Resolution "Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz in Deutschland" unterstützt, die bisher von 34 Städten und Gemeinden verabschiedet wurde, blieb offen – dies müsse noch im Senat abgestimmt werden.

Wie wichtig menschenrechtliche Sorgfaltspflichten und ein entsprechender gesetzlicher Rahmen für Unternehmen sind, betonte auch Sarah Timmann, Sprecherin für Verbraucherschutz der SPD-Fraktion indem sie sich eindeutig dafür ausspricht, dass die Verantwortung dafür nicht auf die Verbraucher*innen abgewälzt werden darf.

Nach gut 1 ½ Stunden Diskussion, die über 100 Teilnehmer*innen verfolgt haben, war klar: Eine Fortsetzung des Dialogs zur Reform des Hamburger Vergabegesetzes ist nötig und von allen Beteiligten gewünscht.

Infos zum Hintergrund der Veranstaltung:

[Programm Veranstaltung](#)

Infos zur Resolution "Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz in Deutschland":

<https://fairtrade-neumarkt.de/fairtrade/kommunen-pro-lieferkettengesetz/>

Kontakt:

Julia Sievers
Agrar Koordination
Tel.: 040/39 25 26, 0176/95275692
Mail: [julia.sievers\[at\]agrarkoordination.de](mailto:julia.sievers[at]agrarkoordination.de)

Christine Prießner
Fachpromotorin für Fairen Handel in Hamburg
Koordination Fair Trade Stadt Hamburg
Mail: info@fairtradestadt-hamburg.de